



DocMorris mit neuem Konzept

Der niederländische Arzneimittelversender DocMorris hat einen neuen Anlauf unternommen, in Deutschland Fuß zu fassen. Da sich das hierzulande bestehende Fremdbesitzverbot nicht so schnell kippen lässt wie erhofft, setzt das Unternehmen nun auf „Markenpartnerschaften mit Vor-Ort-Apotheken“.

Am 8. Januar startete die neue Kooperation. Als ersten Partner präsentierte DocMorris die ehemalige Luisen-Apotheke im saarländischen St. Wendel. Sie darf sich fortan DocMorris-Apotheke nennen, auch wenn sich an den Eigentumsverhältnissen formal nichts geändert hat. **16**



PKV-Basistarif spaltet die Koalition

Die Große Koalition ringt weiterhin um die letzten Knackpunkte der Gesundheitsreform. Aus den meisten unionsgeführten Bundesländern kamen am Wochenende zwar versöhnliche Töne. Dennoch beharrt insbesondere die bayerische Landesregierung auf Nachbesserungen. Seit Montag wurden die Änderungswünsche in weiteren mehrstündigen Sitzungen der zuständigen Koalitionsarbeitsgruppe debattiert. Großer Streitpunkt: der PKV-Basistarif. Am 10. Januar – nach Redaktionsschluss der DAZ – behandelte das Bundeskabinett voraussichtlich seine Gegenüberung zu den rund 100 Änderungsanträgen des Bundesrates. **18**

3 DIE SEITE 3

6 PRISMA

Menopause: Abkehr von der Hormonersatztherapie lässt Brustkrebsrate sinken • Onkologie: Einzelkinder klar im Vorteil • Prämotorischer Cortex: Warum wir etwas zu lachen haben • Psychologie: Wenn Angst und Schmerz aufeinander treffen • Tennisarm: Schlägerwechsel nützt nichts

WICHTIGE MITTEILUNGEN

Die Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker informiert

ARZNEIMITTEL-INFO

Pharmahersteller informieren

14 CARTOON

16 DAZ AKTUELL

- 16** Däinghaus plant 500 DocMorris-Apotheken in Deutschland
- 18** Gesundheitsreform: PKV-Basistarif spaltet die Koalition
- 22** Gesundheitsreform: Welche Änderungen treffen uns?
- 22** Breite Allianz für ermäßigten Mehrwertsteuersatz auf Arzneimittel
- 24** Werbeaktion in Bild: „100 Medikamente, die wirklich helfen“
- 24** Liste der zuzahlungsbefreiten Arzneimittel wächst
- 26** Darmstädter Merck-Konzern: Rückzug aus dem Generikageschäft
- 27** EG-Verordnung zu Kinderarzneimitteln
- 28** Marktforschungsstudie: Kein Vertrauen ins Gesundheitssystem
- 28** Mehrheit der Ärzte hält KV-System für alternativlos
- 29** Curanum-Pflegeheimbetreiber plant eigene Apotheke
- 30** Symposium: Die Compliance stärker an die Öffentlichkeit bringen
- 32** IQWiG-Vorbericht zu Alzheimer Demenz: Zweifel am Nutzen von Ginkgo-Präparaten

Partikelinhalation

Inhalative Arzneistoffe dienen traditionell zur lokalen Behandlung von Lungenerkrankungen, sie können jedoch auch in den Blutkreislauf gelangen und systemisch wirksam werden. Dies ist vor allem eine Frage der Partikelgröße, wie auch aus Untersuchungen zur Toxizität von (Ultra-)Feinstaub bekannt ist.

Herausragender Vorteil der pulmonalen Applikation systemischer Arzneimittel gegenüber der oralen Applikation ist die hohe Bioverfügbarkeit, denn der First-pass-Effekt des Arzneistoffabbaus in der Leber fällt weg. Inhalative Arzneistoffe bilden aber auch eine Alternative zu injizierbaren Formulierungen. Fortschritte in der Aerosol- und Applikator-technologie lassen erwarten, dass dem inhalativen Insulin weitere inhalative Präparate folgen werden. **46**